

## Neustart für sauberes Wasser in Seifersdorf: Wasserwerke Westerzgebirge nehmen neue Kläranlage in Betrieb



Kläranlage Seifersdorf. Foto: Alexander Wiczorek

Seit Mitte der 90-er Jahre dient in Seifersdorf am Ende der Unteren Dorfstraße eine zentrale Scheibentauchkörperanlage zur Reinigung der Abwässer des Ortsteiles. Nach einer Betriebs-

zeit von über 30 Jahren wies die Anlage nicht reparabile Bauschäden an Maschinenteknik und Bausubstanz auf, durch die ausgebrochenen Lager des Rotationskörpers drohte jederzeit der Stillstand der Gesamtanlage, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig. Aus diesem Grund errichtete der ZWW direkt neben der bestehenden Kläranlage eine neue SBR-Kompaktanlage, bemessen auf 750 Einwohnergleichwerte. Die neue Anlage, die unter anderem aus einem Rechen zur Grobstoffabtrennung, zwei Becken zur biologischen Reinigung, einem Klarwasserpuffer sowie einem Gebläseraum mit Schaltwarte

besteht, wurde in einem Zeitraum von nur 20 Monaten gebaut. Die Gesamtkosten der neuen Anlage liegen bei 3.257 T€ und werden zu ca. 37,5 % gefördert. Durch die umweltverträgliche Bauweise der neuen Kläranlage lassen sich gerade die Geräusch- und Geruchsimmissionswerte am Kläranlagenstandort deutlich verbessern. Gleichzeitig können durch die Kapazität der Kläranlage auch weitere Abwasservollanschlüsse u. a. in der Pfaffenhainer Straße zugelassen werden, was bisher nicht der Fall war, so Kippig. Ab September 2025 wird die alte Kläranlage abgerissen und weitere Pflanzarbeiten vorgenom-



Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer ZWW (links) und Bürgermeister Albrecht Spindler nehmen die Anlage am 14.8.2025 gemeinsam in Betrieb. Foto: Carsten Wagner

men. Nach Fertigstellung des Gesamtprojektes ist die neue Anlage ein weiteres Musterbeispiel für effektiven Gewässerschutz, Umweltverträglichkeit und zukunftsorientierte Infrastruktur.

Gestellte Fragen beantwortet von Heike Röhlig, Gruppenleiterin Wasserrecht beim ZWW

### Warum die alte Anlage nicht mehr tragbar war?

Die 1996 errichtete Altanlage, die ursprünglich auf 700 Einwohnerwerte ausgelegt war, reinigte das kommunale Abwasser der Einwohner aus dem Jahnsdorfer Ortsteil Seifersdorf. Dabei handelte es sich um zwei sogenannte Rotationstauchkörper-Anlagen aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK). Doch genau dieses Material – einst als langlebig gefeiert – war inzwischen zu einem massiven Problem geworden.

Eine umfassende Zustandsanalyse offenbarte gravierende Mängel:

- **Schwere Korrosionsschäden** an Trägern, Lagerungen, Getrieben und Wellen durch aggressive Gase wie Schwefelwasserstoff (H<sub>2</sub>S),
- **Strukturelle Gefahren** durch statisch instabile GFK-Behälter, die unter dem

Druck des umliegenden Erdreichs zu bersten drohten – mit der realen Gefahr einer Grundwasserunreinigung,

- **Mechanische Defekte**, darunter gebrochene Aufwuchskörper und eine verformte Rückwand in der Reinigungsstraße, was die Gefahr eines Totalausfalls stark erhöhte.

Das vernichtende Fazit der Fachleute: „Reparaturen oder eine provisorische Ertüchtigung sind ausgeschlossen“. Ein sicherer Weiterbetrieb war schlicht nicht mehr möglich.

### Die neue Anlage – ein Vorzeigeprojekt für die Region

Mit dem Neubau reagierten die Wasserwerke konsequent – und entschieden sich für ein zukunftsweisendes Verfahren: das sogenannte SBR-Verfahren (Sequencing Batch Reactor). Dieses Reinigungsverfahren verbindet höchste Reinigungsleistung mit maximaler Flexibilität und Effizienz.

Die neue Anlage übertrifft nicht nur die gesetzlichen Vorgaben zur Abwasserreini-

gung, sondern trägt aktiv zur Verbesserung der Wasserqualität im Seifersdorfer Bach bei – und damit auch zum Schutz von Flora und Fauna.

### Wie funktioniert eine SBR-Anlage?

Das SBR-Verfahren ist ein diskontinuierliches, mehrstufiges Verfahren, bei dem das Abwasser nacheinander verschiedene Reinigungsphasen in einem einzigen Reaktor durchläuft:

1. **Beschickung:** Das Abwasser wird in den Reaktor geleitet.
2. **Belüftung:** Sauerstoff wird eingeblasen, um Mikroorganismen beim Abbau von organischen Stoffen, Stickstoff und Phosphor zu unterstützen.
3. **Absetzphase:** Der Belüftungsvorgang wird gestoppt, sodass sich die Biomasse (Klärschlamm) am Boden absetzt.
4. **Dekantierung:** Das nun gereinigte Wasser wird oben aus dem Reaktor entnommen.

5. **Schlammrückführung oder -ausschluss:** Überschüssiger Schlamm wird entfernt oder zurückgeführt.

Durch die zyklische Steuerung kann die Anlage flexibel auf Schwankungen bei Zulaufmengen oder Verschmutzungsgrad reagieren – ein klarer Vorteil gegenüber konventionellen kontinuierlichen Systemen. Zudem ist der Energieverbrauch optimierbar und der Platzbedarf gering.

### Leise, sauber, unsichtbar – mit denkend für Mensch und Umwelt

Neben der optimierten Reinigungstechnik wurde großer Wert auf Umweltverträglichkeit und Anwohnerschutz gelegt:

- **Geruchsschutz:** Emissionsquellen wurden gekapselt, die Abluft wird durch einen Biofilter geführt – Geruchsbelastigungen sind nahezu ausgeschlossen.
- **Lärmschutz:** Lärmrelevante Aggregate wurden schallsoliert verbaut. Schallgutachten belegen, dass die Grenzwerte – insbesondere nachts – weit unterschritten werden.

• **Rückbau der Altanlage:** Nach Inbetriebnahme der neuen Anlage wird die marode Altanlage vollständig zurückgebaut – auch dies ein Beitrag zum Umwelt- und Landschaftsschutz.

### Für heute gebaut – für morgen gerüstet

Die neue Kläranlage ist auf eine Kapazität von 750 EW ausgelegt – genug, um auch die geplante weitere Erschließung (z. B. Lugauer und Pfaffenhainer Straße) problemlos zu bewältigen. Die Investition wurde aufgrund der hohen Umweltstandards durch öffentliche Fördermittel unterstützt – ein Beleg für ihre Vorbildfunktion.

### Fazit: Investition in die Lebensqualität

Was in Seifersdorf entstanden ist, ist weit mehr als nur eine neue Kläranlage. Es ist ein zukunftssicheres Modell für moderne Abwasserreinigung – leise, leistungsstark, umweltfreundlich. Ein Projekt, das zeigt, wie technische Innovation und Umweltschutz Hand in Hand gehen können.

## Wasserwerke beim Projekttag Waldfunktionen in Schneeberg



Rund 75 Kinder der Klassenstufen 3 und 4 aus verschiedenen Grundschulen der Region nahmen am Projekttag Waldfunktionen in Schneeberg teil. An der Station „Wasserspeicher Wald“, die von Frau Schubert von den Wasserwerken Westerzgebirge (rechts) betreut wurde, lernten die Schülerinnen und Schüler der Pestalozzi-Grundschule Schneeberg gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Frau Dörfel (links) durch spannende Experimente nicht nur,

wie der Wald Wasser speichert und wie Pflanzen und Bäume davon profitieren, sondern vor allem, welche unverzichtbare Rolle er für unsere Trinkwasserversorgung spielt. Die Kinder erfuhren, dass der Wald wie ein natürlicher Filter wirkt: Er speichert Regenwasser im Waldboden, reinigt es auf natürliche Weise und trägt so maßgeblich dazu bei, dass qualitativ hochwertiges Trinkwasser zur Verfügung steht. Diese enge Verbindung von

Wald und Wasserversorgung wurde praxisnah und kindgerecht vermittelt. Im Laufe

des Tages wechselten die Gruppen die Stationen und konnten so die vielfältigen Waldfunktionen kennenlernen – mit der klaren Botschaft, dass der Schutz des Waldes gleichzeitig auch der Sicherung unserer Trinkwasserversorgung dient.

## Neuer Spielplatz in Aue-Bad Schlema eröffnet – mit frischem Trinkwasser für alle



Am Edelhofweg im Ortsteil Bad Schlema wurde der neue Spielplatz mit Wasserspielplatz, klassischem Spielbereich und Pumprack-Strecke feierlich eröffnet. Dank des neuen Trinkwasserspenders können Kinder und Besucher das frische Wasser der Wasserwerke Westerzgebirge nun direkt vor Ort gratis genießen.

### Bekanntmachung des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge

Die 5. Verwaltungsratssitzung 2025 findet am **10.09.2025, 08.30 Uhr** im Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Am Wasserwerk 14, 08340 Schwarzenberg, Raum 118 statt.

#### Tagesordnung – Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
- 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit des Verwaltungsrates
- 1.3. Beschlussfassung der Tagesordnung der 5. Sitzung des Verwaltungsrates 2025
- 1.4. Festlegung der Urkundspersonen für die Unterzeichnung der Niederschrift
- 1.5. Bestätigung der Niederschrift der 3. und der 4. Sitzung des Verwaltungsrates 2025
2. Dritte Änderung Investitionsplan 2025 des ZWW, Bereich Trinkwasser in Aue - Bad Schlema
3. Erster Nachtrag zur Auftragsvergabe RWS Bahnhofstraße in Neukirchen
4. Auftragsvergabe Bau Photovoltaikanlage ZKA Thalheim
5. Auftragsvergabe HB Löbnitz - Elektrotechnik
6. Auftragsvergabe Umbau Pumpwerk Weißbach in Stützengrün, 2. BA - Los 2 Pumpentechnik
7. Sonstiges

Z-2025/48  
Z-2025/42  
Z-2025/36  
Z-2025/41  
Z-2025/40

Dem öffentlichen Teil der Sitzung schließt sich ein nicht öffentlicher Teil an. Sollten sich noch kurzfristig weitere Punkte für die Tagesordnung ergeben, werden diese mit Beginn der Sitzung bekannt gegeben.  
Bürgermeister Wolfgang Leonhardt  
Verbandsvorsitzender